



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Durch Lager monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1.70 (einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorkauf der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Geschäftsamt für beide Teile in Neuenbürg (Württ.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Wilhelm Weisinger, Neuenbürg (Württ.)

Wirtenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Anzeigenpreis:
Die halbspaltige eine-Zeile 7 Tage, Familienanzeigen 6 Tage, sonst 5 Tage 1.50 Pf. 2-Zeile 1.80 Pf. 3-Zeile 2.10 Pf. 4-Zeile 2.40 Pf. 5-Zeile 2.70 Pf. 6-Zeile 3.00 Pf. 7-Zeile 3.30 Pf. 8-Zeile 3.60 Pf. 9-Zeile 3.90 Pf. 10-Zeile 4.20 Pf. 11-Zeile 4.50 Pf. 12-Zeile 4.80 Pf. 13-Zeile 5.10 Pf. 14-Zeile 5.40 Pf. 15-Zeile 5.70 Pf. 16-Zeile 6.00 Pf. 17-Zeile 6.30 Pf. 18-Zeile 6.60 Pf. 19-Zeile 6.90 Pf. 20-Zeile 7.20 Pf. 21-Zeile 7.50 Pf. 22-Zeile 7.80 Pf. 23-Zeile 8.10 Pf. 24-Zeile 8.40 Pf. 25-Zeile 8.70 Pf. 26-Zeile 9.00 Pf. 27-Zeile 9.30 Pf. 28-Zeile 9.60 Pf. 29-Zeile 9.90 Pf. 30-Zeile 10.20 Pf. 31-Zeile 10.50 Pf. 32-Zeile 10.80 Pf. 33-Zeile 11.10 Pf. 34-Zeile 11.40 Pf. 35-Zeile 11.70 Pf. 36-Zeile 12.00 Pf. 37-Zeile 12.30 Pf. 38-Zeile 12.60 Pf. 39-Zeile 12.90 Pf. 40-Zeile 13.20 Pf. 41-Zeile 13.50 Pf. 42-Zeile 13.80 Pf. 43-Zeile 14.10 Pf. 44-Zeile 14.40 Pf. 45-Zeile 14.70 Pf. 46-Zeile 15.00 Pf. 47-Zeile 15.30 Pf. 48-Zeile 15.60 Pf. 49-Zeile 15.90 Pf. 50-Zeile 16.20 Pf. 51-Zeile 16.50 Pf. 52-Zeile 16.80 Pf. 53-Zeile 17.10 Pf. 54-Zeile 17.40 Pf. 55-Zeile 17.70 Pf. 56-Zeile 18.00 Pf. 57-Zeile 18.30 Pf. 58-Zeile 18.60 Pf. 59-Zeile 18.90 Pf. 60-Zeile 19.20 Pf. 61-Zeile 19.50 Pf. 62-Zeile 19.80 Pf. 63-Zeile 20.10 Pf. 64-Zeile 20.40 Pf. 65-Zeile 20.70 Pf. 66-Zeile 21.00 Pf. 67-Zeile 21.30 Pf. 68-Zeile 21.60 Pf. 69-Zeile 21.90 Pf. 70-Zeile 22.20 Pf. 71-Zeile 22.50 Pf. 72-Zeile 22.80 Pf. 73-Zeile 23.10 Pf. 74-Zeile 23.40 Pf. 75-Zeile 23.70 Pf. 76-Zeile 24.00 Pf. 77-Zeile 24.30 Pf. 78-Zeile 24.60 Pf. 79-Zeile 24.90 Pf. 80-Zeile 25.20 Pf. 81-Zeile 25.50 Pf. 82-Zeile 25.80 Pf. 83-Zeile 26.10 Pf. 84-Zeile 26.40 Pf. 85-Zeile 26.70 Pf. 86-Zeile 27.00 Pf. 87-Zeile 27.30 Pf. 88-Zeile 27.60 Pf. 89-Zeile 27.90 Pf. 90-Zeile 28.20 Pf. 91-Zeile 28.50 Pf. 92-Zeile 28.80 Pf. 93-Zeile 29.10 Pf. 94-Zeile 29.40 Pf. 95-Zeile 29.70 Pf. 96-Zeile 30.00 Pf. 97-Zeile 30.30 Pf. 98-Zeile 30.60 Pf. 99-Zeile 30.90 Pf. 100-Zeile 31.20 Pf.

Nr. 2 Neuenbürg, Montag den 4. Januar 1937 95. Jahrgang

Rotmord an Reichsdeutschen in Bilbao

Niederträchtige Lügen und Drohungen der basitischen Volkswelken

Nr. Berlin, 3. Januar.

Abermals kommt aus Spanien eine Trauerkunde: Unter dem nichtigen Vorwand, er hätte der spanischen Falschmeldung angehört, hat ein Gericht der roten Nachhader in Bilbao den Reichsdeutschen Lothar Guedde zum Tode verurteilt und das Nordurteil vollstreckt. Lothar Guedde, der diesem sogenannten „Gericht“ der sogenannten basitischen „Regierung“ wechellos gegenüberstand, war, stark als deutscher Held. Mit dem Rufe „Heil Hitler! Es lebe Deutschland! Es lebe Spanien!“ empfing er die tödlichen Kugeln.

Es ist dies die zweite Herausforderung, die sich das Nordgericht, das sich „basitische Regierung“ nennt, innerhalb kurzer Frist leistet. Kurz vor Weihnachten haben diese Banditen außerhalb der Hoheitsgrenze — demütlich vertanend auf die Sowjetunion und jene „Mischmischungs“-Staaten, die mit ihrer Politik zumindestens mittelbar die Politik Rußlands fördern — einen deutschen Dampfer beschlagnahmt und ihn erst auf das energische Eingreifen des deutschen Kreuzers „Königsberg“ freigegeben — dabei aber einen spanischen Staatsangehörigen, der sich um die Besetzung des Dampfers bemühte, einen Teil der Ladung zurückgehalten. Um die sogenannte „basitische Regierung“ zur Einhaltung des Völkerrechts zu zwingen, hat der Kreuzer „Königsberg“ einen Dampfer der nordspanischen Roten beschlagnahmt. Im weiteren Verlaufe der Maßnahmen, die von den deutschen Kriegsschiffen wegen der völkerrechtswidrigen Zurückbehaltung eines Fahrgastes und eines Teiles der Ladung des von den roten spanischen Seestreitkräften außerhalb der Hoheitsgewässer aufgebrachtenden deutschen Dampfers „Palos“ ergriffen wurden, hat der Kreuzer „Königsberg“ am 1. Januar 1937 den spanischen Dampfer „Eoton“ zum Stoppen aufgefordert. Da der Dampfer dieser Aufforderung nicht nachkam, feuerte der Kreuzer zuerst zwei blinde, und als diese keinen Erfolg hatten, einige scharfe Schüsse in die Nähe des Dampfers ab. Der Dampfer kam bei dem Versuch des Entkommens vor dem Hafen von Santona auf Grund und wurde von der Belagerung freiwillig verlassen. Die Besatzung wurde von einem spanischen Fährboot an Land gebracht. Kreuzer „Königsberg“ hat seinen Marsch weiter fortgesetzt. Belagerungsaufschreie des Dampfers „Eoton“ befinden sich nicht an Bord des Kreuzers.

Die roten Nordbanditen in Bilbao hatten darauf die Forderung, durch ihr sogenanntes „Pariser Informationsbüro“ folgende Veröffentlichung zu veröffentlichen: „Die basitische Regierung (N) hat im Einverständnis mit der Regierung der Republik den Regierungen der befreundeten Länder mitgeteilt, daß sie ihren Seestreitkräften Anweisung gegeben habe, die energischsten Mittel anzuwenden, um den Schutz der Handels- und Schiffahrt in den basitischen Gewässern sicherzustellen. Sie hat den gleichen Regierungen ebenfalls mitgeteilt, daß mehrere Einheiten der deutschen Kriegsmarine sich augenblicklich im Hafen von Guetaria befänden. Die basitische Regierung wird nicht die geringste Verletzung des internationalen Rechtes in bezug auf die Seeschiffahrt dulden.“

Zu dieser dritten Herausforderung des Nordbandenschiffes von Bilbao erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß sich deutsche Kriegsschiffe nicht im Hafen von Guetaria befinden und daß erst die völkerrechtswidrige Anhaltung des deutschen Dampfers „Palos“ weit außerhalb der Hoheitsgewässer und seine Beschlagnahme die deutschen Gegenmaßnahmen ausgelöst hat. Wenn auch der Dampfer selbst inzwischen auf Forderung des Kreuzers „Königsberg“ wieder freigegeben wurde, so verweigern die roten Nachhader in Bilbao doch bis jetzt die Freilassung des widerrechtlich zurückgehaltenen Fahrgastes und eines Teiles der Ladung des Dampfers. Sobald diese Verletzung der deutschen Hoheitsrechte durch Uebergabe des

Fahrgastes und des genannten Teiles der Ladung an den deutschen Kreuzer wieder gutgemacht ist, wird auch die Freigabe des vorläufig aufgebrachtenden spanischen Dampfers „Aragon“ und die Einstellung weiterer Gegenmaßnahmen von deutscher Seite erfolgen. Aber auch die roten Nordbanditen müssen wissen, daß das nationalsozialistische Deutsche Reich nicht gewillt ist, deutsche Menschen zum Preiswille für das von international-jüdisch-bolschewistischen Verbrechern geführte Unternehmertum werden zu lassen.

Falschmeldungen eines Pariser Heblattes

Daß das Nordgericht von Bilbao ebenso wie das von Sewjelschaster Moses Rosenbergs geführte Nordgericht in Valencia die Unterstützung der international-jüdisch-bolschewistischen Verbrecherkreise genießt, geht auch aus einer niederträchtigen wissentlichen Falschmeldung der Pariser „Liberté“ hervor, die am Samstag in Felddruck folgendes angeblühete, in Wahrheit ganz andere Verhältnisse betreffende Abfensentlichte: „Es ist eine Schande, mit ansehen zu müssen, wie in Spanien ein Thälmann-Bataillon, das sich aus deutschen Emigranten zusammensetzt, gegen Soldaten der Reichswehr kämpft.“ In dem von der „Liberté“ daran geknüpften gehässigen Kommentar heißt es u. a.: „Schau, bisher sprach man vornehmlich von deutschen Freiwilligen in Uniform, die Franco zu Hilfe geschickt werden. Der Schleier ist gelüftet. Diejenigen, die noch zweifeln, brauchen sich nur noch zu überzeugen. Die Reichswehr ist offiziell in Spanien vertreten.“

Dieses jeden Anstandes baren journalistische Verhalten der „Liberté“ ist am besten gekennzeichnet durch die Tatsache, daß in der „Börsezeitung“ bisher überhaupt nur einmal vom „Thälmann-Bataillon“ die Rede war, und zwar beide Male im Britanisch vom 28. Dezember. Die „Reichswehr“ wurde überhaupt nicht im Zusammenhang mit Spanien genannt. Die von der „Liberté“ falsch zitierten und auf diese Falschmeldung bezug habenden Sätze lauten: „Die Internationale Brigade“, das Bataillon Thälmann“, die bei Brun und San Sebastian geschlagenen roten Willen, sind nicht durch die Luft an die Madrider Front gekommen, sondern im großen ganzen mit Hilfe spanischer Durchreisende.“ Wo ein

Rotmord tobt gegen freiwillige Helfer

Paris, 3. Januar.

Die Pariser Sonntagmorgen-Presse veröffentlicht eine Meldung der Radio-Agentur aus Salamanca, die über den Tod französischer Piloten im Dienste der Roten, die von ihren eigenen Vorgesetzten für ihre Hilfe mit der Todesstrafe bedroht wurden, Aufschluß gibt. Danach berichtet seit einigen Tagen unter den fremdlandischen angeworbenen Piloten der roten Truppen in Barcelona lebhaftes Unzufriedenheit. Sie beschwerten sich darüber, daß sie über die technischen Mittel des Gegners nicht wahrheitsgemäß aufgeklärt werden. So hat man ihnen fälschlich berichtet, daß die national-spanische Luftwaffe fast gar keine Jagdflugzeuge hätte. Kürzlich sind sieben französische Piloten der spanischen roten Armee nach einem schweren Luftkampf wieder auf dem Flugplatz von Prade Lobregat gelandet und haben dem Vorgesetzten mitgeteilt, daß sie ihren Dienst kündigen und nach Frankreich zurückkehren wollen. Sie haben innerhalb von drei Tagen drei neue Jagdflugzeuge erhalten und sind dem VOR-Feuer der schneller

Bataillon Thälmann“ mit Waffen in der Hand auftritt, wo die ganze Saaremigration auftritt und Spanien die Ausfallfestung gegen das nationalsozialistische Deutschland auszubauen versucht, wo schließlich handgreifliche Liebergriffe gegen Leben und Eigentum deutscher Staatsbürger begangen werden, da hat das Reich legitime Interessen zu schützen, denn diesen Elementen geht es in Spanien ebensowenig um Spanien wie an der Saar um die Saar.“

Daß sich Nordbanditen wie die in Bilbao zu Handlangern dieser Elemente hergeben, ist vielleicht noch zu begreifen — stehen sie doch außerhalb der anständigen menschlichen Gesellschaft — daß aber die Pariser „Liberté“ sich auf die gleiche Stufe mit Verbrechern stellt, wird sie ihren Lesern kaum verständlich machen können.

Geneute Biigenmeldung

Berlin, 3. Jan. United Press verbreitet aus London unter dem 3. Januar folgende Meldung aus Santander:

„Der britische Dampfer „Blackhill“ (2422 Tonn) aus Newcastle ist in Santander eingetroffen und berichtet, daß er auf der Höhe von Santona von dem deutschen Kreuzer „Königsberg“ angehalten und durchsucht worden sei. Der Kapitän berichtet ferner, daß sein Schiff von vier bewaffneten Fischdampfern der spanischen Insurgenten beschossen worden ist.“

Die englische Admiralität bekämpft Press-Association gegenüber in einer heute veröffentlichten ausgegebenen Mitteilung, daß der Dampfer „Blackhill“ lediglich von vier bewaffneten Fischdampfern beschossen worden ist. Es wird hinzugefügt, daß die Granaten das Schiff nicht getroffen haben, von keiner amtlichen Stelle kann jedoch die in dem Bericht der United Press angeführte Behauptung bestätigt werden, daß die „Blackhill“ von dem Kreuzer „Königsberg“ angehalten und durchsucht worden ist.

Auf Anfrage meldet der Kreuzer „Königsberg“, daß er mit dem englischen Dampfer „Blackhill“ am 1. Januar abends in der Gegend von Santona beim Passieren in üblicher Weise die Schiffsnamen durch Morse-Signale ausgetauscht habe.

Die Kommandeure des englischen Dampfers „Blackhill“ erklärt ebenfalls, daß der Dampfer von dem deutschen Kreuzer „Königsberg“ weder angehalten noch durchsucht worden sei. Außerdem teilt die britische Admiralität mit, daß es sich nicht um vier, sondern um einen Fischdampfer gehandelt hat. Durch diese Feststellung ist erwiesen, daß die Behauptung der „United Press“ frei erfunden worden ist.

liegenden national-spanischen Kampfflugzeuge wechellos ausgeliefert.

Der Befehlshaber des Flugblattes lehnte sich mit dem Verteidigungs-Ausschuß der roten Machthaber von Katalonien fernmündlich in Verbindung und erhielt Weisung, die Kündigung der sieben französischen freiwilligen Piloten abzulehnen und sie zu verhaften. Als sich die Franzosen das generalisch verbotene, tief der Flugplatz-Befehlshaber Montaner zu Hilfe. Die sieben französischen Piloten verließen darauf, zu ihren beiden noch auf dem Kampfeld befindlichen Apparaten zu gelangen und fliegen auf, konnten aber nicht schnell genug hoch kommen, um dem Feuer der Luftabwehr des Flugplatzes zu entkommen. Fünf der französischen Piloten wurden der eine schwer. Der Sekretär des Verteidigungs-Ausschusses von Katalonien hat den Tatbestand bestätigt und dazu noch bemerkt, die Ausländer, die in unleren Reihen kämpfen, müssen sich darüber klar sein, daß sie bezahlt werden, um sich zu schlagen, nicht um zu protestieren.“

Der Führer dankt allen

× Berlin, 3. Januar.

Der Führer und Reichskanzler hat anlässlich der Jahreswende wiederum eine Fülle von Glückwünschen aus allen Bevölkerungskreisen und allen Teilen des Deutschen Reiches, sowie von deutschen Volksgenossen jenseits der Grenzen und von Freunden Deutschlands aus der ganzen Welt erhalten, die ihn herzlich erfreut haben. Da es ihm bei der großen Zahl der Kundgebungen nicht möglich ist, allen denen, die in diesen Tagen seiner freundlich gedacht haben, einzeln zu danken, bittet er, seinen Dank und die Entwiderrung der Neujahrswünsche auf diesem Wege entgegenzunehmen.

In der hergebrachten Weise hat eine Reihe fremder Staatsoberhäupter dem Führer und Reichskanzler auf drahtlichem Wege Neujahrsglückwünsche ausgesprochen. Ein solcher Telegrammwechsel fand statt mit den Königen von Bulgarien, Dänemark, England, Griechenland, Italien, Norwegen, Rumänien und Schweden, dem Prinzregenten von Serbien, dem österreichischen Bundespräsidenten, dem Staatspräsidenten der Tschechoslowakei, dem Reichsverweser des Königreichs Ungarn und dem Chef der spanischen Nationalregierung, General Franco. Ferner hat der Führer und Reichskanzler der im Deutschen Reich weilenden Königin von Italien seine Glückwünsche zum Jahreswechsel überbracht und dem erkrankten Papst seine und der Reichsregierung beste Wünsche für das neue Jahr und baldige Genesung übermittelt. Außerdem erhielt der Führer Glückwünsche vom König von Afghanistan und dem Schah von Iran, denen er drahtlich dafür dankt hat.

Chaos im Lager der Roten

Im Lager der Roten werden die Gegenläufe immer scharfer. Vor allem tritt der Versuch vor, den spanischen Anarchisten das Wort zu verbieten, immer deutlicher zutage. So wurde dieser Tage im „Staatsanzeiger“ von Valencia ein Erlaß veröffentlicht, durch den die roten Gouverneure von Madrid und Malaga abgesetzt worden sind. Der Grund für diese Maßnahme ist darin zu suchen, daß diese beiden Männer Anhänger der anarchistischen Richtung bei den spanischen Roten sind. Anlässlich des Verbots der anarcho-syndikalistischen Zeitung „CNT“ legte in gewissen Zeitungen des roten Spaniens ein heftiger Feldzug gegen die Gewalthaber in Valencia und gegen die sowjetrussischen Emigranten ein. Um diese „Disziplinlosigkeiten“ zu unterbinden, sind nunmehr verschärfte Zensur-Bestimmungen für die Presse und für die übrigen Druckerzeugnisse erlassen worden, die sich ebenfalls hauptsächlich gegen die anarchistischen Kreise richten.

In Madrid verfügen die Anarchisten noch über einen ziemlich starken Einfluß. Auf ihr Betreiben wurde der marxistische „General-Polizeidirektor“ abgesetzt, der im Zusammenhang mit Ausschreitungen, die sich in Madrid ereignet haben, mehrere Anarchisten verhaften ließ. Noch deutlicher gehen diese Streitigkeiten unter den roten „Brüdern“ aus einer Ansprache hervor, die im kommunistischen Rundfunk verbreitet wurde. Dort wurde wörtlich erklärt: „Die Sowjetrussen sind im Irrtum, wenn sie glauben, uns zu machen zu können. Wir bekämpfen gewisse Politiker, weil sie diese Provisionen einstreichen, um alle möglichen Ausländer herbeizulocken, aber sich selbst niemals in der Nähe der Kampffronten sehen lassen.“

Von General Franco begnadigt

Der Chef der spanischen Nationalregierung, General Franco, begnadigte aus Anlaß der Jahreswende 70 von spanischen Kriegsgerichten zum Tode verurteilte Personen, die sich den Kommunisten angeschlossen hatten. General Franco hat bereits früher in mehreren hundert Fällen Todesstrafen aufgehoben, wenn es sich bei den Verurteilten erwiesenermaßen um politisch Vergeleitete handelte.



VfB Leipzig siegt im Tschammer-Pokal

Schalke 04 vor 60 000 Zuschauern in Berlin mit 1:2 Toren geschlagen / Ein Sieg der Kampfkraft über die Technik

Schalke 04, die große Fußballmannschaft aus Westdeutschland, unterlag im Endspiel um den begehrten Tschammer-Pokal dem als krasser Außenseiter in den Kampf gegangenen VfB Leipzig!

Fußball-Volksfest

Nach dem großen Länderspiel Deutschland gegen Italien hatte das Berliner Olympia-Stadion nun am ersten Sonntag des neuen Jahres einen weiteren Fußball-Großkampf aufzuweisen.

Schalke gewann das Los, Szepan wählte den starken Wind als Bundesgenossen. Leipzig hatte Kinstoch und schon nach dem ersten Gefährten waren zwei Seiten für die Westfalen Müde, die jedoch — wie alle folgenden — ergebnislos blieben.

Leipzig geht in Führung

In der 12. Minute fiel dann der erste Erfolg für Leipzig. Einen Weitschuss verlorchte Mellege im Schallektor zu laufen, anstatt zu lauzen. Der Ball prallte an der Straßraumgrenze dem Leipziger Mittelfürmer Ray schußgerecht vor die Füße und Ray fand die kurz entschlossen in die rechte untere Ecke ein.

Schalke „kreiereit“ vergebens

Zu Beginn der zweiten Halbzeit hatten die „Knappen“ unbedingt ihre größte Zeit. Sie kombinierten vortrefflich, der Ball lief wie am Schnürchen durch die Reihen...

noch so gutgemeinten Angriffe und Schüsse der Schalke blieben erfolglos. Nun stellte Schalke um. Sontow ging in die Verteidigung, Gelleck auf Rechtsaußen und Bornemann spielte Flügel. Aber auch diese Maßnahmen half nichts.

Das Hauptargument für diesen Ausgang war: Sieg der Kampfkraft über die Technik. Dazu kam noch, daß Schalke Angriff zu sehr auf Einzelaktionen aufgebaut war und sich im Strafraum veränderte.

SpVgg Bad Cannstatt nicht mehr zu retten

Sportclub und Sportfreunde Stuttgart gewinnen die sonntäglichen Spiele

Nur zwei Verbandsspiele der württembergischen Fußball-Liga wurden am Sonntag angesetzt und doch sieht man nach diesen beiden Spielen wesentlich klarer. Die Sportvereine SpVgg Bad Cannstatt, die am Sonntag gegen den Stuttgarter SC in einem reichlich hart durchgeführten Treffen mit 5:2 Toren verlor, dürfte nach diesem neuerlichen Punktverlust nicht mehr zu retten sein.

Über 3000 bis 4000 Zuschauer hatten sich zum Spiel Sportclub gegen Cannstatt eingeladen. Die Cannstatter, für die dieses Spiel die allerletzte Chance bedeutete, starteten ungeheuer energisch und kamen schon wenige Minuten nach Beginn durch ihren Rechtsaußen Pfeil zum Führungstreffer, den der Sportclub durch ein hart nach abseits reichendes Tor von Gyselle bald ausgleichen konnte.

Leipziger, die das schnellste Spiel auf dem schweren Rasenboden des Olympia-Stadions hervorragend durchführten.

Der Gauvergleichskampf im Kunstturnen zwischen Württemberg und Baden wurde nun endgültig für den 24. Januar nach Heilbronn abgeklüftet, das in der Stadthalle eine geeignete Kampfstätte zur Verfügung stellen kann.

Der SC Weislingen hat es geschafft!

Erwartungsgemäß konnte in der württembergischen Fußball-Bezirksklasse an diesem ersten Sonntag im neuen Jahre der erste Abteilungsmeister ermittelt werden. In der Abteilung Alb holte sich der bisher noch ungeschlagene SC Weislingen den Titel durch einen sicheren 6:2-Heimfieg über den Tabellenletzten Vorwärts Jaurndau.

In der Abteilung Unterland blieben die drei führenden Vereine erfolgreich und es änderte sich daher in der Spitzengruppe nichts. Hornweßhelm feierte einen 9:0-Bombensieg über TSB. Weil im Dorf, Feuerbach brachte aus Redargartach mit 4:0 die Punkte nach Hause und die Heilbronner

Alles auf einen Blick

Fußball

Endspiel um den Tschammer-Pokal
In Berlin: Schalke 04 - VfB Leipzig 1:2
Süddeutsche Gauliga

Table with 2 columns: Team, Points. Lists various football clubs and their standing in the league.

Der Stand der Spiele:

Table with 2 columns: Team, Points. Lists football clubs and their current points.

Freundschaftsspiele

Table with 2 columns: Team, Points. Lists friendly match results.

Württembergische Bezirksklasse

Table with 2 columns: Team, Points. Lists results from the Württemberg district league.

Alles auf einen Blick

jedoch für sich. Der als Mittelläufer die 2000 Zuschauer immer wieder begeisterte. Nach ihrem Start an Neujahr in Stuttgart traten die polnischen Spieler von Ruch Bismarckhütte am Sonntag in Ulm gegen den VfB an.



Auf drei Plätzen waren am Sonntag die Bildberichtersteller der Würtl. NS-Pressen und dreimal hantelten sie packende Spielmomente auf den Filmstreifen. Links: Zeyher, der Torhüter des Stuttgarter SC, nimmt dem Cannstatter Mittelstürmer den Ball vom Kopf. Götz und Metzger assistieren ihm dabei. Mitte: Die beiden Verteidiger des FC Kreuzlingen haben den Kickerstürmer Meßner in die Klemme genommen und köpfen das Leder ins Feld zurück. Rechts: Dieser Schuß des Stuttgarter Sportfreunde-Stürmers Schaller entschied das Spiel in Eßlingen. Der Eßlinger Verteidiger kam dabei um den berühmten Sekundenbruchteil zu spät.

Nur 3 Handballspiele

Die württembergischen Handballspieler konnten sich noch einen Tag der Ruhe gönnen. Am ersten Sonntag des neuen Jahres fanden nur einige Wiederholungsspiele zum Pokalwettbewerb an den Gau- und Bezirksklassenmannschaften bestreiten.

Arbeitsbuch wird zurückbehalten

Vielleicht haben Geschäftsmitglieder innerhalb der konjunkturbegünstigten Gewerbe und in der Landwirtschaft unter Bruch des Arbeitsvertrages ihre Arbeitsstelle vorzeitig verlassen. Dadurch wurde ein ordnungsmäßiger Arbeitsvertrag gefährdet. In einer 7. Anordnung zur Durchführung des Vierjahresgesetzes sind deshalb Bestimmungen über die Verhinderung rechtswidriger Lösung von Arbeitsverhältnissen erlassen worden. Hiernach kann in der Eisen- und Metallwirtschaft, dem Baugewerbe, der Ziegelindustrie und in der Landwirtschaft der Unternehmer im Fall eines unberechtigten vorzeitigen Lösung des Arbeitsverhältnisses durch das Geschäftsmitglied das Arbeitsbuch bis zu dem Zeitpunkt zurückbehalten, in dem die Beschäftigung im Falle einer ordnungsmäßigen Lösung des Arbeitsverhältnisses enden würde. Zum Schutz der Geschäftsmitglieder gegen eine missbräuchlich Zurückbehaltung des Arbeitsbuches ist vorgesehen, daß im Streitfall die sofortige Rückgabe des Arbeitsbuches durch einstweilige Verfügung des Arbeitsgerichtes angeordnet werden kann.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Oberbahnhofsleiter Grauer gestorben. Am letzten Freitag verschied an den Folgen eines Schlaganfalles der vor zwei Jahren von hier ans Eisenbahnbetriebsamt Neutlingen versetzte Oberbahnhofsleiter Grauer. Der Verstorbenen wird heute in seiner Heimatstadt Neutlingen zur ewigen Ruhe bestattet. Jakob Grauer war eine in weiten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit. Er war wegen seines aufgeschlossenen Wesens, dem kein Wohlwollen abhold war, sehr geschätzt. Sein Dienst ging ihm über alles und wo er hien konnte, tat er es. Niemand hat bei ihm einen Feind gehabt. Auch in der Desfunktionszeit ließ sich der tüchtige Beamte sehen. So war er im Aufsicht des Fremdenverkehrsvereins sowie im Schwarzwaldverein tätig. Dem „Vierjahres-Fremdenverkehr“ gehörte er als ein in jeder Beziehung vorbildlicher Sammler an. Allgemein wird das frühe Hinscheiden Grauers, der dem hiesigen Bahnhof sieben Jahre vorgestanden hat, bedauert. Er ruhe im Frieden!

Sonntagsrückblick

Der erst diesjährige Sonntag erschien nach den zahlreichen Festtagen der letzten Wochen wie ein Festtag. Die unfremdliche Witterung, der schmelzende Schnee und — vielleicht auch der freie Geldbeutel — ließen keinen Sonntagskrieb aufkommen, wie wir ihn sonst gewohnt sind. Sind wir wegen den paar Feiertagen schon sonntagsmüde geworden, oder haltende Spiele vom Weihnachtsfest noch immer die Familie so im Bann, daß es sich lohnt, in schlechtem Wetter auf den sonst obligatorischen Sonntagspaziergang zu verzichten? Es scheint so, denn sowohl der Spaziergänger als auch das Auto war nur ganz spärlich an der Straße anzutreffen. Es war aber auch über überall schöner als draußen im Freien. Tagsüber war weiters keine Veranstaltung und so konnte man wenigstens am Abend eine Abwechslung haben bei einem Tanzabend im Wären. Unser Weihnachtsbaum für alle wird wohl im Laufe der Woche seine Dächer verlassen lassen. Alles geht vorbei und es ist so so. Und auch am Winter, selbst wenn er noch Schnee in Hülsen und Fülle bringen sollte, wird man genug bekommen, weil es, jawohl, mit es mit jedem Tag dem Frühling entgegengeht.

Aus der Endstadt Wildbad

Der Film *de Partei: „Denker, Frauen und Soldaten“* ist am Samstag, 2. 1. 37, auch in Wildbad gezeigt worden. Die Turn- und Festhalle hatte an 30 Personen Besuch. Der Film stellt das Heldentum dar von den letzten Soldaten des Weltkrieges. Die Filmpräsentation hat den Film mit den Hauptdarstellern Hans Albert, Charlotte Eula, Jack Trevor, Aribert Wälder, das Publikum gegeben: künstlerisch wertvoll, nicht langweilig. Das Meisterhafte der Ausnahmen und ihre technische Wiedergabe durch die Kameraführung, vor allem aber der Inhalt des Filmes, ist so wertvoll und interessant, daß nicht genug der Besuch empfunden werden kann.

Neujahrskonzert der Musikvereins-Kapelle Wildbad. Unter Leitung von V. Eugen Krumpholtz gab die Kapelle des Musikvereins am 1. Januar ein Konzert in der Städtischen Turn- und Festhalle. Trotz der begeisterten Geduldsspende durch das Weihnachtsfest war der Besuch gut. Über 100 Personen waren erschienen. Die Programmfolge verriet einem einen Abend mit Volksmusik, Märchen, Balladen, Charakterstücken, zwei Duettarien usw. Neu war der Marsch „NSA“ von Wiggert. Der Fortschritt der Wildbader Kapelle liegt

wesentlich auf dem Gebiet des Rhythmischen und Dynamischen. Das ist nicht nur Armbrusts Verdienst, sondern auch gleichzeitig das des fleißigen Besuchs der Proben durch den einzelnen Musiker. Und wenn man dazu noch festhält, daß ein fester Teil dieser Musiker körperlich sehr anstrengende Berufse haben, dann unterbleibt keinesfalls die Anerkennung für das bisher Erreichte, das am Neujahrskonzert unter Beweis gestellt worden ist. Wer die Haus- und die Orchestermusik nur hört, dem geschieht etwas Gutes, wer sie aber selbst betreibt, allein oder als Gruppe, der teilt Gutes aus, weil er der Mittler ist. Musik ist Gemütssache, Angelegenheit nicht so sehr des Verstandes, als des Herzens. Diese Männer haben beides, sonst würden sie nicht so fleißig kommen, üben, proben und darbieten. Und schon deshalb geführt ihnen Anerkennung und Dank einschließlich ihrem Dirigenten. Das etwa hat der Vereinsvorsitz, Oberlehrer und Beigeordneter Kern, in einer Rede, die eine Pause füllte, zum Ausdruck gebracht. Mit der Werbung für die Sache, namentlich für den Nachwuchs, der dringend nötig ist, verband er feinen und aller Dank an die Orchestermitglieder und ihren Dirigenten. Wir fügen noch hinzu, daß das Orchester die Leistung durch den Umstand noch erhöht wird, daß fünf Musiker am Neujahrabend ihre Feuerprobe dadurch bestanden haben, daß sie sich bei ihrem ersten Mitwirken in einem öffentlichen Konzert wader gehalten und ihren Mann gestellt haben.

Im Anschluß an das Konzert folgte eine humoristische Theaterstunde; es war das Eulenspiegel-Konzert von S. Rüdiger, etwas ganz Köstliches für eine halbe Stunde. Das waren Dauerangriffe auf alle vorhandenen Juchheile; Lachsalve auf Lachsalve folgte, denn es wurde gut gespielt. Zum Schluß folgte der Tanz. — Alles in allem: ein wohlgeleiteter Abend mit einem Besuch von über 400 Menschen, sehr viel, wenn man an die „überlängten“ Weihnachtsfeiertage denkt. Dr. Weidner.

Aus der Gemeinde Birkenfeld

Der Sonntag, das trübe, nasskalte Wetter des gefrigen Sonntags hatte einen sehr schwachen Spaziergängerverkehr zur Folge. Unentwegt erfüllen die NS-Verte ihre Pflicht, indem sie eifrig für das Winterhilfswerk sammelten. Die geschmackvoll ausgeführten Anstreicharbeiten wurden infolgedessen auch reiflich abgefeilt, und das Ergebnis der ersten Sammlung in diesem Jahr ist ein recht befriedigendes.

Stadttheater Pforzheim

Der Mantel, Oper von Puccini
Cavalleria rusticana, Oper von Mascagni
in der Wiederholung am 29. 12.

Seit Jahren waren es die beiden Veristenoperen „Cavalleria rusticana“ und „Der Boccaner“, die gemeinsam über die Bretter gingen. Die Intendanz des Stadttheaters hat einmal eine Ausnahme gemacht und die Puccini-Oper „Der Mantel“ aus der Veristenoper hervorgeholt. Wie dürfen wir für die Umstellung außerordentlich dankbar sein. Was früher einmal als Wirklichkeitskunst bewundert wurde, mag heute vielleicht als eine Höhepunkt empfunden werden. Immerhin aber wird man sich dem Eindruck des starken, drängenden, naturalistisch-sentimentalen Temperaments, das in beiden Werken, nicht entgegenstellen können. Und so wirkte auch bei der Aufführung beider Stücke die fühlbare Leidenschaftskraft, dieses begehrenden Drama an sich. Beide Aufführungen waren einfach glänzend und machten den Mitwirkenden wie auch der Sphäre alle Ehre. Sie waren die beste Werbung für unser Stadttheater und man kann nur wünschen, daß sich der Kreis der Kunstfreunde um den Rufentempel noch erweitern möchte.

Der Mantel

Das Bühnenbild zeigt uns einen Winkel der Seine, wo Marcel Schlepplahn vor Anker liegt. Der Fischer Henri liebt Georgette, die Frau des Schlepplahnbesizers Marcel. Und diese Liebe wird Henri zum Verhängnis. Es geht wie immer bei einem Drama: die Eifersucht bringt Tote. Marcel tötet Henri und verbirgt den Leichnam unter seinem Mantel. Da erscheint Georgette. Sie blüht Marcel lebend um Verzeihung. Was tut Marcel? Er läßt den Leichnam Henri vor Georgettes Füßen rollen und befiehlt damit, daß ein Mantel manchmal Freuden, manchmal Leiden und manchmal auch Verbrechen verbergen kann.

Heinrich Lampe, Ernst Röber und Tilly Garich stehen im Mittelpunkt des Dramas. Sie alle boten eine künstlerische Darbietung besonderer Art durch das menschlich-ergreifende Spiel, das die Herzen rührte wie auch durch die geschickte und sicher behandelte Stimme, die sie der dramatischen Forderung

des — Der hiesige Turnverein marschierte vormittags um 9 Uhr zu einer Neujahrswanderung auf den Döbel ab. — Auf dem Sportplatz bei der „Sonne“ hatte sich eine große Anzahl von Fußballern eingefunden, die sich alle auf ein schönes Spiel gefreut hatten. Der Anlauf war auch recht vielversprechend, denn unsere erste Elf arbeitete ganz gut zusammen und spielte überlegen. Dann aber kam die große Enttäuschung, denn das Spiel mußte wegen grober Unsportlichkeit gegenüber dem Schiedsrichter beim Stand von 1:0 Toren für Wiefenfeld kurz vor der Halbzeit von diesem abgebrochen werden. Es ist bedauerlich, wenn sich Spieler auf fremdem Platz zu einem derartigen Benehmen hinreizen lassen.

Aus der Gemeinde Calmbach

Das Streichorchester Calmbach eröffnete am Neujahrstag nachmittags um 4 Uhr den Reigen der Veranstaltungen des neuen Jahres mit einem Konzert. Schon vor Beginn desselben war der festlich geschmückte Saal zum „Bühnenhof“ bis auf den letzten Platz besetzt und damit der Beweis erbracht, daß das Orchester seine alte Jugkraft besitzt. Der Leiter der Streichorchester, Oberlehrer Rüdiger Feger, hatte ein Programm von 11 Nummern zusammengestellt, das in seinem ersten Teil nur klassischer, deutscher, französischer und italienischer Meister, umfaßte. Wenn von diesen Nummern, die alle sauber und präzise vorgetragen wurden, einige besonders erwähnt werden sollen, so ist es neben dem „Intermezzo“ von Mascagni „Der Kaktus von Bagdad“ von Boieldieu, der technisch die weißen Schwierigkeiten bereitete. Der zweite Teil brachte neuere Musik, darunter „Goldschmieds Töchterlein“ von Petras, bei dessen Vortrag das Cello besonders schön hervortrat. Dann sei noch hervorgehoben „Heinrichs Wachtel“ von Schumann, die der Kapelle wie auf den Leis geschmitten schien. Daß mit der getroffenen Auswahl an Musikwerken der Geschmack des Publikums getroffen war, bewies die peinliche Stille während der Vorträge und der rauschende Beifall nach denselben. An das Konzert schloß sich ein Tanzabend an, zu dem das ganze Orchester spielte und das sich großen Zuspruches erfreute. Rückblickend muß gesagt werden, daß es der wackeren Streichorchester, die sich jederzeit in den Dienst der Allgemeinheit stellt, zu danken war, daß ihre Veranstaltung so große Anerkennung fand und es wird ihr dies ein weiterer Ansporn sein, trotz mancher Schwierigkeiten auf dem einmal betretenen Weg ruhig weiter zu streben. Rogert-Höfen.

Stadttheater Pforzheim

Der Mantel, Oper von Puccini
Cavalleria rusticana, Oper von Mascagni
in der Wiederholung am 29. 12.

Seit Jahren waren es die beiden Veristenoperen „Cavalleria rusticana“ und „Der Boccaner“, die gemeinsam über die Bretter gingen. Die Intendanz des Stadttheaters hat einmal eine Ausnahme gemacht und die Puccini-Oper „Der Mantel“ aus der Veristenoper hervorgeholt. Wie dürfen wir für die Umstellung außerordentlich dankbar sein. Was früher einmal als Wirklichkeitskunst bewundert wurde, mag heute vielleicht als eine Höhepunkt empfunden werden. Immerhin aber wird man sich dem Eindruck des starken, drängenden, naturalistisch-sentimentalen Temperaments, das in beiden Werken, nicht entgegenstellen können. Und so wirkte auch bei der Aufführung beider Stücke die fühlbare Leidenschaftskraft, dieses begehrenden Drama an sich. Beide Aufführungen waren einfach glänzend und machten den Mitwirkenden wie auch der Sphäre alle Ehre. Sie waren die beste Werbung für unser Stadttheater und man kann nur wünschen, daß sich der Kreis der Kunstfreunde um den Rufentempel noch erweitern möchte.

Der Mantel

Das Bühnenbild zeigt uns einen Winkel der Seine, wo Marcel Schlepplahn vor Anker liegt. Der Fischer Henri liebt Georgette, die Frau des Schlepplahnbesizers Marcel. Und diese Liebe wird Henri zum Verhängnis. Es geht wie immer bei einem Drama: die Eifersucht bringt Tote. Marcel tötet Henri und verbirgt den Leichnam unter seinem Mantel. Da erscheint Georgette. Sie blüht Marcel lebend um Verzeihung. Was tut Marcel? Er läßt den Leichnam Henri vor Georgettes Füßen rollen und befiehlt damit, daß ein Mantel manchmal Freuden, manchmal Leiden und manchmal auch Verbrechen verbergen kann.

Heinrich Lampe, Ernst Röber und Tilly Garich stehen im Mittelpunkt des Dramas. Sie alle boten eine künstlerische Darbietung besonderer Art durch das menschlich-ergreifende Spiel, das die Herzen rührte wie auch durch die geschickte und sicher behandelte Stimme, die sie der dramatischen Forderung

des Stückes unterstellten, wodurch eine in sich abgeschlossene Leistung geschaffen wurde.

Cavalleria rusticana

Ein erschütterndes Drama, ein Bild wäcker Leidenschaft, das die einseitige Oberentrost. O Lola, hold wie Lenzeblüten du stiegst in glühender Liebe während der Duvertüre bei geschlossenem Vorhang der junge Bauer Turiddu, der Vorhang hebt sich und man sieht den Platz vor der Kirche. Im Mittelpunkt der Oper stehen drei Figuren: Santuzza, eine junge Bäuerin (Fr. Waldtraut Walder), Turiddu, ein junger Bauer (Herr Fabry) und Alfio, ein Fuhrmann (Herr Lampe). Fr. Waldtraut war als Santuzza von großartiger Kraft und Fülle der Stimme — es sei nur an den vortragenden Vortrag „Als Euer Sohn ein fortzog“ erinnert — und sympathischem Spiel. Die Unterredung mit Turiddu Mutter, der Orgelton in der Kirche, der Jammer der Verlassenen, das Gebet der Mutter und endlich das Erscheinen Turiddu boten eine schier unerhörliche Anzahl von Motiven. In der Szene mit Alfio erhebt sich die Gestalt der Santuzza zu übermenschlicher Größe. Hier ist sie nicht nur die Mäherin für die ihr angetane Schmach, sondern die Vollstreckerin eines Schicksalschlusses, denn sie besagt Verrat, indem sie Alfio das Verhältnis seiner Frau mit Turiddu gesteht. „Er nahm mir das Glück und die Ehre“ und „Euer Weib hat mir sein Herz geraubt“ sang Fr. Waldtraut mit hinreißender Leidenschaft — eine namentlich in den hohen Lagen hervorragende Leistung. Fr. Waldtraut, die Darstellerin der „Lola“ verdient ebenso Anerkennung sowohl wegen ihrer interessanten Rolle und Haltung, als auch wegen des charakteristischen Tones einer bis ins Innerste verdorbenen, kalkförmig häßlichen Mäherin. Während bei Stimme und hervorragend im Spiel war Herr Fabry, nicht minder gut Herr Lampe. Chor und Orchester, letzteres unter Hans Feger Leitung, hielten sich brav. Der Beifall des Publikums steigerte sich von Akt zu Akt. Auf dem Gebiet der Oper bisher eine der besten Leistungen. Man darf auf Wiederholungen hoffen und damit auch unserem Leserkreis die Gelegenheit geben, die Vorstellungen zu besuchen. Reuert.

Sei Kämpfer für den Sozialismus der Tat, werde Mitglied der NSB.

Amtl. NSDAP-Nachrichten

Partei-Organisation

Zur Veröffentlichung am 4. und 5. Januar 1937
Gau Schulungsamt
10/36/St.

Im Januar und Februar finden folgende Schulungslehrgänge statt:
Gauschulungsburg Rastbach, Schwarzwald: 24. bis 30. Januar für Blockleiter; 7. bis 13. Februar für Blockleiter.
Gauschulungsburg Rastbach, Baden: 24. Januar bis 13. Februar für Blockleiter; 21. bis 27. Februar für Politische Leiter des Kreises Oberdorf.
Gauschule der NSB, Heidenheim-Brenz: 10. bis 16. Januar für Ortsgruppen- und Stadtgruppenleiter; 21. bis 27. Februar für Blockleiter.
Regale Teilnahme wird den Ortsgruppen zur Pflicht gemacht. Meldungen rechtzeitig an Gau Schulungsamt, Stuttgart, Postfach 825.

CG, Wiefenfeld, Am Dienstag den 5. Jan. wird im Saal des Hotels zum „Schwarzwaldrand“ der Tonfilm: „Denker, Frauen und Soldaten“ vorgeführt. Es wird zu diesem Film eingeladen, der den Kampf der Freikorps gegen die Bolschewisten darstellt.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

DAF-Ortsleitung Herrnsalb. Infolge Abwesenheit findet die Auszahlung von Unterstützungsbeiträgen erst am Donnerstag den 14. 1. 37, 14—15 Uhr, auf dem Dienstzimmer der DAF statt.

Spannschmidt, Raffensweiler. DAF-Ortsleitung Herrnsalb. Ueber die Zeit der Abwesenheit des Raffensweilers können am Donnerstag den 7. 1. 37, 15—16 Uhr, bei mir auf dem Dienstzimmer der DAF Unterstützungsbeiträge gestellt werden. Forcher, Ortsobmann.

HJ, JV, NSM, JM.

Hilfsjugend Bonn 126. Versicherungsfragen können ab sofort wieder gestellt werden. Versicherungsfragen für den Monat Dezember sind auf bedingt bis spätestens 8. Januar 1937 einzureichen. Inventar der 31. 12. 36 ist anzugeben. (Bermögensaufstellung 1936 einreichen.)

JM Ring 1/126. In der Zeit vom 5.—18. Januar 1937 nehme ich an einem Schulungslehrgang teil. Sämtliche Post geht daher an die JM-Gruppenführerin Ruth Pfan, Wildbad, Wilhelmstraße.

Die Führerin des JM-Ring 1/126.

Conweiler, 2. Jan. Im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Verwandten feierte Frau Elisabeth Schütthaler, Witwe, geb. Gann, in noch geistiger und körperlicher Frische an Stelle ihrer 70. Geburtstag. Sie erfreute sich besonders der Harmonie, die während der Feier unter ihren Kindern Platz griff. Jeht Kindern schenkte sie das Leben. Mit großem Interesse verfolgte sie noch die Ereignisse politischer und anderer Art in ihrem Heimatland. Möge sie noch manche frohe Stunde unter ihren Angehörigen verweilen dürfen.

Conweiler, 4. Jan. Unter den Klängen eines Trauermarsches der Feuerwehrkapelle bewegte sich am Neujahrstag ein unübersehbarer Trauergang zum Friedhof. Der im Alter von 24 Jahren an den Folgen einer Übervergiftung so früh aus dem Leben geschiedene Walter Kübler wurde zu Grabe getragen. Die große Zahl derer, welche ihn auf seinem letzten Gang begleiteten, zeugte von der Beliebtheit, welche der Verstorbenen in der Gemeinde genoss. In seiner Ansprache betonte der Geistliche Herr Gähler den Dinterbliebenen tiefempfundene Trostworte. Die Beliebtheit und Wertschätzung, deren sich Walter Kübler bei den Vereinen, in denen er tätig war, erfreute, kam bei den Ansprachen anlässlich der Kranzniederlegungen besonders zum Ausdruck. Die Freie Feuerwehr vereiert in ihm einen ihrer fähigsten Jungführer, die erste Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele einen ihrer Besten. Sein Tod ruht in dem Gefangenen „Freundschaft“ eine schmerzliche Lücke. Auch die Hilfsjugend ehrt ihren früheren Führer durch Kranzniederlegung und Nachruf. Seine Schulkameraden, seine früheren NS-Kameraden, alle trauern um ihn. Heiterlich sang das Lied vom guten Kameraden über den stillen Friedhof. Unser Walter ist nicht mehr! Möge ihm die Erde leicht sein.

Wie wird das Wetter?

Mitteleuropa liegt sehr bölig im Bereich von Hochdruckgebieten der großen nordatlantischen Tiefdruckfurche, die unter kräftigen Druckschwankungen wärmere und kühlere Massen frischer Meeresluft in reichem Wechsel über unser Gebiet befördert. Die Witterung bleibt daher recht unbeständig und ziemlich mild.

Donnerstag bis Dienstag abend: Fortdauer des unbeständigen Wetters. Durchgang von Aufhellungsstößen und Regengebüßen geringer Regelmäßigkeit. Mäßig mild. In Aufhellungsgebieten leichter Nachtfrost.

Conweiler, 4. Jan. Die Feiertage liegen nun hinter uns. Die Hoffnung auf Schnee an Weihnachten ist zu Wasser geworden. Das unfreundliche Wetter mag wohl auch die Ursache gewesen sein, daß wir über die Feiertage keinen großen Fremdenverkehr hatten. Still und friedlich waren die Feiertage. Am ersten Weihnachtsfeiertag verlebte der Gesangsverein den Vormittagsgottesdienst durch einen Weihnachtschor. Möge er diese schöne Sitte auch beibehalten. Am Dienstag fand im „Röfle“ ein Altdirekts der beiden Jahrgänge 1896 und 1897 statt, wobei es ganz lustig zugegangen sein soll. Der Gesangs- und Kammerchorverein hielt im „Adler“ eine Vokalabendstunde ab, die allerdings einen besseren Besuch verdient hätte. Denn fröhlichen Brauch, das neue Jahr mit einigen Chorälen einzuleiten, hat auch dieses Jahr wieder die Feuerwehrkapelle beibehalten. Still und ruhig verlief die Neujahrsmesse, ein Schlußwort braucht hier kaum noch erlassen zu werden.

Aus Pforzheim

Von unserem U-Berichterstatter

Der gestrige Sonntag brachte außer den verschiedenen Tanzveranstaltungen in Vergnügungsorten nichts Besonderes. Auf den Menschen lastet die kleine Schwere eines trüben und regnerischen Tages, der als wirklicher Nebel nach froh gefeierten Festen zu bestimmter Befreiung gerade recht schien. Schließlich war dieser Sonntag für viele auch der Anlaß, den Geldbeutel zu revidieren und das Haushaltsbuch mit der Grönmangsbilanz einzurichten, wenn geordnete Verhältnisse im neuen Jahr Platz greifen sollen. Man hat schließlich mehr ausgegeben als nötig war und bekennt sich wieder auf den Sparplan, der das Gleichgewicht im Vermögensstand wieder herstellen muß. Die letzten Weihnachts- und Neujahrsvorlesungen genossen noch einmal die letzten Feiertagsfreuden und dann brachte sie das Dampfrohr in „ferne Welten“. Das Strohbild der Gold- und Garulsonstadt ist das alte geworden. Es geht in den grauen Alltag hinein, lampenröhren und lampenbereit. So geht im alten Trab weiter, mit neuen Hoffnungen und mit neuen Entwürfen, die der Mensch, der vergänglich ist, sich baut. — Dem Winterhilfswerk galt der Sonntag und der Sonntag. Wir haben SA und SS mit den Sammelbüchern und niemand war vor ihnen sicher. „Nur lohn durchlöcher“, sagt eine bekannte Figur im „Weißen Röhl“ und so geschah es auch hier. Die SA- und SS-Männer waren auf ihrem Posten und freudig bewegt durften sie am Abend melden: Kudderkauft! Im Theater und in den Kinos war „gut Wetter“ für die Unternehmern, ansonsten war still für diejenigen, die für den andern Tag zu sorgen haben.

Eine Chorleiter-Tagung

im „Vaustraße“ befand sich gestern nachmittag mit dem Programm am Bundesstag anlässlich des 75jährigen Jubiläums des Badischen Sängerbundes im August 88. Jh. in Pforzheim. An Stelle eines Festbanketts am Vorabend des Jubiläums wird ein Festkonzert

gegehen, durchgeführt von den Männergesangsvereinen Pforzheims. Es wird in vier Gruppen zu je 300 Sängern gesungen. Das Festkonzert findet im Stadt-Saalbau statt. Am Hauptfesttag ist Bundesstagung und im Anschluß große Kundgebung für das deutsche Lied auf dem Marktplatz. — Recht merkwürdig mutet es an, daß die Presse von den Beratungen zum Jubiläum ausgeschlossen und nur auf die Berichte des Kreisprekariats angewiesen ist.

Vollsglaube, Sitte u. Brauchtum „Zwischen den Jahren“

Die nachweihnachtlichen Tage entföhren gleichfalls nicht der Reize — wenn gleich sie etwas posierlicher sind als die eigentliche Weihnachtszeit. In unserer Gegend hält man indessen noch recht viel auf alten Volksglauben.

Wer zwischen den Jahren große Wäsche hält und sie gar offen aufhängt, der hat im kommenden Jahr kein Glück. Wer am Neujahrstag Wäsche aufhängt, dem stirbt im kommenden Jahr jemand aus der Verwandtschaft — er selber nicht. Allgemein ist das Neujahrswünschen bekannt. In dieser Gegend so, dorten anders. Drum soll es hier nicht näher aufgeführt sein. Im allgemeinen wird in der Silvesternacht wenig altes Brauchtum mehr beobachtet. Mannigfaltig sind die Sitten am Dreikönigstag. Das Dreikönigstagen ist vielfach noch in Übung — wo es verloren ging, versucht man wieder einzuföhren. Vier Purtschen ziehen des Abends am 6. Januar durch das Dorf, einer geht mit Stern und Laterne voran; es ist der Sternbau. Die drei Könige folgen. Dann gehen sie von Haus zu Haus und von Hof zu Hof und singen ihr „Es kommen die drei Könige mit ihrem Stern“. Zum Schluß wünschen sie Gottes Schutz und Segen fürs ganze Haus und fürs ganze Gefinde. So geht es alle Gassen durch. Sie bekommen reichliche Spenden. Denn: wer die drei Könige ohne Gaben ziehen läßt, der hat im Stall Unheil zu erwarten. Häufiger als das Sternsingen ist der Brauch, über die Stalltüre die drei Zeichen zu machen: + K + M + B +. Dies besorgt der Hausvater mit gewählter Kreide, die er über die Weihnachts- und Neujahrsvorlesungen in der Kirche getragen hat. Die Zeichen sollen Glück in den Stall bringen. Verstoßenerweise macht es heute noch so ein mancher. Die Dreikönigsregel ist durch „Puppen und Hasen“ vertrieben worden.

„Lichtmeß — Spinne vergess!“ — bei Tag 'Nacht ess!' beschließt die weihnachtlichen Tage. Einstens fand an dem Tag um die Kirche der Barrei die Lichterprojektion statt. Jeder männliche Teilnehmer erhielt dazu in der Sakristei eine Kerze, die nach dem Lichtergang wieder abgegeben werden sollte. Dazu teilt die bischöfliche Speyerische Kirchenvisitation, zu der bis 1906 auch Neuenbürg zählte, folgendes mit:

„Und ist mißfällig die untertänigste Anzeige gesehehn, daß an vielen Orten die Männer ihre Tragtaschen mit nach Hause nehmen und sich zueignen, wodurch der Kirch großer

Schaden geschieht. Sodann wir diesem schändlichen Mißbrauch nicht weiter nachsehen können, geschieht das Verbot: Daß der Pfarrer streng beachten soll.“

Die damals verbotener Weise heimgenommenen Lichtmeßkerzen wurden als Sterbekerzen Jahr um Jahr gesammelt!

Der Sport am Sonntag

Stand der bad. Gauliga-Spiele

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
WFK. Mannh.	10	5	5	0	23:9	15
SV. Waldhof	10	5	5	0	24:10	15
FC. Pforzheim	9	5	4	0	15:4	14
SV. Brühl	10	3	4	3	16:17	10
WFK. Neckarau	10	3	4	3	13:15	10
FC. Freiburg	9	3	3	3	15:17	9
Sandhofen	10	3	2	5	13:17	8
Mühlburg	9	3	1	5	11:21	7
Karlsru. FB.	10	2	1	7	8:13	5
FB. Kallatt	9	1	1	7	7:22	3

Badische Bezirksklassen

Abteilung Mittelbaden-Süd

Mühlheim — Pforzheim 0:5
 Weiertheim — Unterreichenbach 6:0
 Frank. Karlsruhe — WFK. Pforzheim 3:0
 Ettlingen — Darlingen 1:5
 Birkenfeld — Kuppenheim 1:0 (abgeb.)
 Durmersheim — Frank. Kallatt 1:1.

Neuer Tabellenstand

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
Waldhof Karlsruhe	15	14	0	1	67:11	28
FB. Darlingen	15	12	2	1	53:20	26
FC. Ettlingen	15	7	4	4	41:32	19
WFK. Weiertheim	14	7	2	5	30:23	16
WFK. Durmersheim	15	7	2	6	40:36	16
WFK. Pforzheim	15	7	1	7	31:26	15
Frank. Karlsruhe	15	6	1	8	22:45	13
FC. Birkenfeld	14	4	3	7	15:21	11
FC. Kuppenheim	14	4	2	8	28:32	10
SV. Mühlheim	15	4	2	9	15:40	10
Frank. Kallatt	14	2	3	9	23:47	7
Unterreichenbach	15	2	2	11	17:49	6

FC. Birkenfeld — Kuppenheim 1:0 (abgebrosen)

Nachdem Birkenfeld nach 20 Minuten Spielzeit durch den Mittelstürmer Hezel den Führungstreffer erzielt hatte, kam es kurz vor der Pause zu einem bedauerlichen Spielabbruch. Schon von Anfang an hatte Kuppenheim durch überlebende der Spielweise verheerendes Eingreifen des Spielleiters notwendig gemacht. Kurz vor der Pause erließ dann auch den linken Verteidiger von Kuppenheim ein Platzverweis; der Spieler kam aber diesem Verweis nicht nach. Auch der Mittelstürmer von Kuppenheim, der wegen Täuschlichkeit des Fußes verwiesen wurde, leistete der Aufforderung des Schiedsrichters Widerstand. Nach 2 Minuten Beendigung brach darauf der Schiedsrichter Grether-Kreuzer das Spiel ab.

Abteilung Mittelbaden-Nord:

Weingarten — Niesern 1:0
 Ettlingen — Neureut 2:1
 Ruz — Germania Sulzbach 2:2
 Ettlingen — Fack 8:1
 Enzberg — Bretten 3:0
 Hochstetten — Karlsruhe 1:2

Kreisliga 1

WFK. Neuenbürg — FC. Calmbach 3:3
 FC. Engelsbrand — WFK. Pforzheim 4:1

Der gestrige Sonntag brachte in der Kreisliga 1 in der Suche nach dem Meister noch keine weitere Klärung. Wohl sind die Aussichten des FC. Engelsbrand erneut wieder gestiegen, denn der Sieg auf eigenem Platz über den WFK. Pforzheim hat den Engelsbrändern wieder die Tabellenführung eingebracht. Dabei ist der FC. Engelsbrand der letzte Dritte, doch in dem Spiel Neuenbürg — Calmbach war ein Unentschieden von 3:3 herauskam. Ein Sieg des Platzbesizers lag ja sehr im Bereich des Möglichen, zweimal lagen sie in Führung, einmal sogar mit zwei Toren, aber jedesmal war es der alte Kampfgeist der Calmbacher, der in den Spielen dieser alten Kooelen einmal vorgehoben ist, der den Ausgleich brachte. Es darf aber ausdrücklich festgehalten werden, daß es ein in sportlich höchst anständiger Weise durchgeführter Kampf war, der auch in seinem Ausgang die Gemüter der beiden Lager befriedigen dürfte. Die übrigen Vereine waren noch einmal spielfrei.

Neuer Tabellenstand:

Kreisliga 1

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
Engelsbrand	13	7	3	3	34:23	17:9
Feldrennach	13	5	6	2	27:21	16:10
Neuenbürg	12	5	4	3	35:25	14:10
Schwann	11	4	5	2	24:20	13:9
Calmbach	12	5	3	4	26:19	13:11
Ottenshausen	13	4	4	5	23:24	12:14
Pforzheim	12	4	1	7	19:27	9:15
Waldhof	12	3	2	7	21:28	8:16
Conweiler	10	2	2	6	10:27	6:14

Frl. Stephan-Wilbbad „Schwäbische Meisterin“ im Skilaufl

Aus dem Wintersportplatz Wilbbad Ein großer Erfolg!

Bereits seit einigen Jahren finden die Abfahrts- und Jonläufe des Gaus XV (früher Schwäbischer Schneelaufbund) am letzten Tag des alten Jahres statt. Wiederum konnte Fräulein Vera Stephan ihre seit einigen Jahren errungene Meisterschaft erfolgreich verteidigen und beim Abfahrtslauf am letzten Tag des alten Jahres vom Nebelhorn bei Oberndorf als überlegene Siegerin hervorgehen. Das neue Jahr wurde ebenso erfolgreich und erfolgreich begonnen und auch an diesem Tag überlegte die überlegene Fahrweise von Vera Stephan und brachte ihr den schönsten Erfolg im Schwäbischen Schneelaufsport, den Titel einer „Schwäbischen Meisterin“ im Skilaufl. Der ganze Wintersportplatz Wilbbad ist stolz auf diesen herrlichen Erfolg und wir beglückwünschen die Siegerin, sowie ihren Verein, den Wintersportverein Wilbbad, herzlichst.

Internationale Autoausstellung ab 2. Februar
 Berlin, 31. Dezember. In der Zeit vom 20. Februar bis zum 7. März findet in sämtlichen Ausstellungshallen am Kaiserdamm die große Intern. Auto- und Motorabausstellung statt. Die Reichsbahn, die wieder zahlreiche wesentlich verbilligte Sonderzüge zusammenstellt, gewährt inländischen Besuchern 60 Prozent Fahrpreisermäßigung.

Neuenbürg. — Heute abend 8 Uhr in der Turnhalle

Confilm: „Henker, Frauen u. Soldaten“

nur für Erwachsene und für die Jugend über 14 Jahren. Eintrittsgeld 50 Pfennig. Uniformierte 25 u. 40 Pfennig. Sozialöffnung 7.15 Uhr. Sozialklub 8 Uhr. Rechtzeitiges Erscheinen ist notwendig. Ortsfilmstelle der NSDAP.

Birkenfeld.

Die Gaufilmstelle führt am Dienstag den 3. Januar, abends 8 Uhr, im Saal des Hotels „Schwarzwaldbad“ den

Confilm: „Henker, Frauen u. Soldaten“

vor. Eintritt 50 Pf. Formations haben Ermäßigung. Jugendliche unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Für Schüler findet nachmittags 5 Uhr im gleichen Lokal eine Sondervorstellung mit Wochenplan und sonstigem Besprogrimm statt. Eintritt 15 Pf. Ortsfilmstelle der NSDAP.

Sie wollen gut bedient sein?
 Dann besuchen Sie den Friseur zum Haarschneiden nicht erst am Samstag, sondern an den übrigen Wochentagen

Wec auf Anzeigen

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Dienstag den 3. Januar 1937, vormittags 11 Uhr, in Wilbbad:
 2 Betten, 1 Sofa, 1 Auszugssch, 1 Klavier, 1 Schreibmasch, 1 Posten Papier, Durchschlagpapier für Schreibmaschine, 1 Karton usw.
 15 Uhr in Calmbach:
 1 Billet.
 Zusammenkunft jeweils Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Wilbbad.

Hotel-Prospekte

Prospekte für Pensionen

liefert in sauberer Ausführung u. neuzeitlicher Ausgestaltung
 C. Meeh'sche Buchdruckerei
 Neuenbürg - Telefon 404

Verlangen Sie bitte kostenlose Vorschläge.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten.
 Dietligerstraße 88.
 Oberhausen.

Eine schwere Kalbin

6 Wochen trächtig, geerntet u. ein jäbeliges Kind
 hat zu verkaufen.
 Friedrich Reutter.

Wilbbad, den 3. Januar 1937.
Todes-Anzeige.
 Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Anna Marie Herch
 geb. Württenberger
 ist heute nacht im Alter von 72 1/2 Jahren still und sanft heimgegangen.
 In tiefer Trauer:
Valentin Herch.
Hans Herch und Familie.
 Beerdigung: Mittwoch den 6. Januar, nachm. 7,3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Birkenfeld, den 4. Januar 1937.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Christian Friedrich Oelschläger
 erfahren durften, sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für die vielen Kranzspenden.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
 Für alle Liebe und herzliche Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Sohnes, Bruders und Neffen
Walter Kübler
 Maurer
 von allen Seiten erfahren durften, sagen wir herzl. Dank
Familie Otto Kübler, Säger.
 Conweiler, 4. Januar 1937.

Haarkuren
 für jedes Alter
 40 Jahre
 Haarpeszialisten
 Alle Störungen i. Haarwuchs (Hark Haarausfall, Schuppen, Belgen u. Buden b. Kopfhaut, zu frühezeit, Ergrauen, auch zu trockenem od. zu fettem Haar) werden behoben bei Befolgung un. Anordnungen. Mikroskopische Haaruntersuchungen (RM. I.—).
 Besuchen Sie unseren Herrn Schneider am Mittwoch den 6. Januar zwischen 10 und 1 Uhr und von 2—7 Uhr bei unserer Niederrige Damen- u. Herrensalon W. Lohrer, Pforzheim, Christophallee 21 1 Treppe Eing. durch die Haustüre. Wir retten auch Ihre Haare!
 G. Schneider & Sohn, I. milit. Hautbehandlungsinstitut, Stuttgart N und Karlsruhe.
 Ehrliches, fleißiges
Mädchen
 sucht Stelle für sofort, wo das Kochen gründlich erlernt werden kann, voll auch als Bedienung. Margarete Hepper, Pforzheim-Brügglingen, Hohlöhle 15.
Wichtig-Karten
 C. Meeh'sche Buchhandlung.